

Abgetrennter «Chill-Bereich» war gefragt

Der Jugendtreff Hedingen zeigte Eltern und Behördenmitgliedern seine neu strukturierten Räume

Frisch gestrichen und räumlich umstrukturiert präsentiert sich der Jugendtreff im ehemaligen «Sternen», Hedingen. Am Montag, 25. Oktober, war Abend der offenen Tür.

VON THOMAS STÖCKLI

Paul Schneider, Margareta Wildhaber, Bertram Thurnherr und Ruedi Fornaro – beinahe komplett machte der Gemeinderat am Montag vor Wochenfrist von der Gelegenheit Gebrauch, einen Blick in die neu strukturierten Räumlichkeiten zu werfen. Manuela Fusco-Gretsch vertrat die Schulpflege. Weiter kamen Gönner und Eltern der Jugendtreff-Mitglieder.



Skepsis vor dem Umzug

Die Töggelikästen – jetzt werden sie wieder viel besser genutzt», so Treff-Leiter Michael Maag – dominieren den Raum vor dem Bar-Tresen. «Besonders gefragt war ein abgetrennter «Chill-Bereich», erklärt Maag. Diese bequeme Sofa-Ecke befindet sich nun rechts um die Ecke. Gleich anschliessend ein weiteres Sofa mit Blick auf den grossen Fernseher. Hier sitzen eine Viertelstunde vor Beginn des Abends der offenen Tür die drei Sechstklässler Valentin, Shqiprim und Izzudin. «Wir

Die Jugendlichen legen selber Hand an: Vor dem Streichen wird abgeklebt.

sind immer im Jugendtreff, wenn er offen ist», betonten sie. Mit den grösseren Treff-Besuchern gebe es keine Probleme. «Und falls doch, ist ja der Michi da.»

Bis vor 22 Monaten im Luftschuttkeller hatte der Jugendtreff noch vorwiegend mit Problemen von sich reden gemacht. Deshalb war bei den Anwohnern rund um den ehemaligen «Sternen» die Skepsis vor dem Umzug



Mit Barbara Lehmann vom Jugi-Team wagt sich Gemeindepräsident Paul Schneider an den Töggeli-Kasten. Die Gemeinderäte Bertram Thurnherr und Ruedi Fornaro (von rechts) schauen zu. Links: Treff-Hilfsleiter Ilir Berisha. (Bild Thomas Stöckli)

gross. Man befürchtete Lärm und Vandalismus. «Das hat nicht stattgefunden», hält Gemeinderat Ruedi Fornaro fest und lobt den Einsatz des Jugendtreffs für seinen guten Ruf.

Familiäre Atmosphäre

Den rund 20 Besuchern präsentierte Michael Maag später, was sich im Treff getan hat, seit er ihn im Januar 2009

übernommen hat: Der eigene Chill-Stand, Ausflüge ins Schongi-Land – «Wir mussten mit einem Auto zweimal fahren», so Maag –, an den Hedinger Weiher und in den Europa Park. Gut gefragt war auch das «Midnight Sport». «Wenn alle die Regeln kennen und auch einhalten, dann kann man es zusammen auch lustig haben», hält der Jugendtreff-Leiter fest und betont den familiären Umgang miteinander.

Der «Sternen» wird dem Jugendtreff übrigens von der Familie Schweizer gratis zur Verfügung gestellt. Die jüngste Umstrukturierung hat das Familienforum Hedingen mitfinanziert. Die Brüder Da Rugna haben das Maler-Material ebenso kostenlos beigetragen wie Obrist Radsport den Transporter.